

Feldschlößchen
Heute Sonntag den 26. Nov.,
 als dem Tage, an welchem mein
150,000 Käsekäulchen
 geboren, habe ich in Ehren meiner werthen Gäste und Abnehmer
 in das
150,000 Käsekäulchen
 ein 10 Mark-Stück in Gold,
 außerdem in andere Nummern eingebunden, wo nach Angabe der
 selben verschiedene werthvolle Prämien, welche ausgestellt, wie
 folgt vertheilt werden:

- Nr. 1 ein 10 Mark-Stück in Gold,
 - 2 einen Kisten-Mandelkuchen,
 - 3 eine Kiste (100 Stück) feine Schokolade-Cigaretten,
 - 4 eine Kiste (100 Stück) feine Schokolade-Cigaretten,
 - 5 einen großen Koffein-Kuchen,
 - 6 eine Kiste (50 Stück) Schokolade-Cigaretten,
 - 7 eine Kiste (50 Stück) Schokolade-Cigaretten,
 - 8 einen Mandelkuchen,
 - 9 ein feines Bruchmarke-Album,
 - 10 ein Kisten-Käsekäulchen,
 - 11 ein feines Photographie-Album,
 - 12 ein Kisten-Käsekäulchen,
 - 13, 14 u. 15 große feine Käsekäulchen.
- Jeder Gast kann nach Wunsch die Käsekäulchen von einem dazu
 aufgestellten Tische selbst entnehmen. Empfehle außer noch einigen
 Ueberrassungen, wie bekannt, gut gebräute Kaffees, vorzügliches
 schokolade- und Vanille-Brot, guten Kaffee, Cognac u. s. w.
 selbstverständlich und bedarf es wohl keiner eignen Empfehlung
 feinerer Speisen und Getränke.
- Nachachtungsgewollt **C. Thamm.**

Park Reiewitz

Mittwoch den 23. November findet das
1. Abonnements-Concert
 von der Kapelle des Königl. 2. Grenadier-Regiments Nr. 101
 (unter Mitwirkung des Königl. Musikdirectors Herrn
A. Trenkler
 statt, wozu gratis eingeladen sind:
 Nr. 1. Abonnements-Billets à 1 Mark 25 Ct., in 4 Concerten
 gültig, sind vorher zu entnehmen bei den Herren: Kaufmann **Gold-
 bach**, Kaufm. **Kretzel**, als auch bei Herrn **Kaufmann Glaser**,
 sowie im Restaurant „Park Reiewitz“.

D. O.

Panopticum,
Seestr. 2. 1.
 Neu ausgeführt:
Die karolinischen Zwillinge.
 Unmögliche Gastfreundschaft.
Conrad, der fünffache Mörder.

Schauspiel-Fabrik des Herrn **Thamm**

Stadt-Waldschlößchen.
 Sonntag den 26. November, Abends 8 Uhr, Aufführung von
Nordenskjöld's Nordpol-Expedition.
 Eine Reise durch die Schmelz, Baudeckmäler, Verwandlungen.
 Eintritt 25 Ct., Kinder die Hälfte.

Raumann's Restaurant,
 Glaube-Strasse 13b.
Heute grosses Beckfest.
 Bad, hochstein und ruffig, Kettig gratis, 4. Heilener-Lager,
 Münchener und Cölmbacher Bier, französisches Wein, Waiber,
 Elegante und gut gebrachte Spezialitäten.

Windmühlentrase Nr. 3.
Schützenhaus.
 Heute großes Prämienschießen
 im Saale des Schützenhauses,
 Wilhelm Bräuer.

Erst Münchener
Pilsener-Bräu,
 präparirt mit der gold. Medaille,
 hat wiederum seine Tendenz ein
 und diesen ausgezeichneten Stoff
 empfiehlt a Glas nur 20 Pfg.
 achtungsgewollt

L. E. Herold,
 Solbeynlag, Ecke Franckstr.

Tonhalle.
 Heute Sonntag den 26. November 1882
**Gänse-Prämien-
 Schieben**
 Auf. 6 Uhr. Auf. 6 Uhr.
 auf der neuvergerichteten Asphalt-Kegelbahn.
 Ausrichter v. Heilener-Lager und erst **Sauris-
 schen**, wozu ich alle meine Freunde und Spielgänger hierdurch
 ergebenst einlade.
 Nachachtungsgewollt **B. Schulze.**
Stadt Bremen.
 Morgen Ballmusik. Anfang 6 Uhr.
 Conducteur **H. Hanbold.**

Mittwoch den 6. December Abends 7 Uhr
 in
Saale des Hotel de Saxe
CONCERT
 von
Teresina Tua.

Numerierte Billets à 5 und 3/4 Mk., sowie Stehplätze à 2 Mk.
 sind in der Königl. Hof-Musikalienhandlung von **F. Uten** im
 Kaufhause zu haben.

Montag den 11. December 1882
 im Saale von Braun's Hotel
II. Soirée für Kammermusik
 unter Mitwirkung von
Frau Laura Rappoldi, K. Sachs, Kammermusici,
 gegeben von
Eduard Rappoldi,
 Königl. Concertmeister,
Franz Sachse, Johann Ackermann,
 Königl. Kammermusiker,
Robert Hausmann,
 Lehrer an der Hochschule für Musik in Berlin.

PROGRAMM.
Anton Dvorak, op. 51, Quartett in Es-dur (Zwei 1. Male).
F. Mendelssohn-Bartholdy, op. 58, Sonata für Piano
 und Cello in D-dur.
L. van Beethoven, op. 71, Harfen-Quartett.
 Der Concert-Flügel von Duysen ist aus
 dem Depot von **H. Wolffraun**.

Victoria-Salon.
 Sonntag den 26. November
große Theater-Vorstellung
 zum Behen der Unterhaltungs-Gesellschaft des höchsten Allgemeinen Künstler-
 Vereins.
 Zur Aufführung kommt
Die Rosen des Herrn von Malsherbes.
 Schauspiel
Die Gräfin
 von **Rehberg**.
 Schluß:
Der geheimnißvolle Brief
 von **Kobler**.
 Der Tagesvortragsabend beginnt um 11 bis 5 Uhr im Ci-
 garrengeheiß des Herrn **Stegemeier** Victoria-Salon,
 nachher um 6 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.

Dresdner Bezirks-Verein
 zur Fürsorge für die aus Straf-
 n. Korrektionsanstalten Entlassenen.
 Donnerstag den 30. November a. e., Abends 8 Uhr,
 im Saale des **Tivoli**
Oeffentlicher Vortrag
 des Hrn. Ober-Konfistorialrath **Dr. Zapff:**
 Was fordert auf zum Anschluss an die Arbeit
 des Vereins zur Fürsorge für Straffentlassene?
 Eintritt unentgeltlich.
Der Vorstand.
 von **Honwald**, Generalmajor a. D., Vorsitzender.

Bürgerversammlungen.
Mitbürger! Die herannahende Stadtverordnetenwahl
 ist den bestehenden Zuständen gegenüber von außerordent-
 licher Bedeutung. Das nationalem Wahlcomité veran-
 lasset daher zur Ausgabgabe seines Programms und seiner
 Erwünschungen über das, was nach ihm, folgende Verfassun-
 gen, in welchen alle stimmberechtigten Bürger hiermit
 eingeladen werden.
 Montag den 27. d. M., Abends 8 1/2 Uhr: **Wald-Sälen.**
 Red. Hr. **Starrschneider** **Dr. med. Schumann:** Wie könnte
 es sein und wie ist es bei uns.
 Dienstag den 28. d. M., Abends 7 1/2 Uhr, in **Braun's**
Hotel. Red. Hr. **Baumhauer Hartwig:** Wie soll der Hand-
 werker wählen.
Das allgemeine Wahlcomité:
Julius Böhm, Hul. Hoflieferant, **Edo Bröge**, Apotheker,
E. C. Dieke, Colonel, **Ar. Bruno Dögel**, Mechaniker,
Eduard Gahsch, Finanz-Calculator, **G. S. Gündel**, Kauf-
 mann, Stadterordneter **Gust. G. Hartwig**, Baumeister,
Arduand Heinrich, Buchdruckereibesitzer, **Gust. Wolf**,
Geuter, Feingewerbetreibender, **Moritz Hermann**, Uebersetzungs-
 Anstalt, **Carl Köhne**, Schloffermeister, Stadterordneter
Heinrich Jacob, Meicameister, **Julius Stein**, Kaufmann,
J. Steinmann, Civilingenieur, **B. Thümler**, Kaufmann,
Omit Jäger, Kaufmann.

Priessnitzbad.
 Ich empfehle hiermit sämmtlichen Freunden und Bekannten
 während der Wintermonate meine gutgeheilten und neuhergestellten
 Lokalitäten. Heute guten Kaffee und selbstgebackenen Kuchen.
 Achtungsgewollt **A. Fritsch.**
NB. Nächsten Mittwoch Karpfenschmaus.

Windmühle Lentewitz
 Heute **Mirmes-Weisfeier**,
 wobei ich selbstgebackenen Kuchen, 4. Kaffee, einl. Bier, vorzögl.
 Landweine, kalte Speisen bestens empfehle.
Hamburger Büffet
 à Semmel 10 Pfg.
 Jeden Sonn- und Feiertag bei **Helbig's an der Elbe**,
L. Nabke.

Gewerbe-Verein.
 Hauptversammlung
 Montag den 27. November, Abends 7 1/2 Uhr.
Tagesordnung: Geschäftliche und kleine tag-
 nische Mittheilungen. Vortrag des Herrn Dr. R.
 Dech: „Das Deutschtum in den Vereinigten Staaten von Nord-
 Amerika“. Angeföhren. Der Vorstand: **Aug. Walter.**
 Die in Nr. 325 d. Bl. enthaltene Annunce der Firma
Seidel & Naumann

bestätigt es, daß die dem Verein „Concordia“ angehörigen Fa-
 bricanten sich festzusetzen fürchten, wer von ihnen die beste Näh-
 maschine liefert, das Publikum wird sich also wahrscheinlich noch
 recht lange mit der Entscheidung dieser Frage gebunden wäffen,
 wird aber desto besser einsehen lernen, was es von den Re-
 klamen der „Concordia“ oder deren Vertreter zu halten hat.
 Alles Uebrige, was die Herren Seidel u. Naumann in
 ihrer Annunce sagen, könnte ich schon des diesen Herren eigenen
 Tones wegen unberücksichtigt lassen, wenn sie aber behaupten,
 ich hätte Zeitungen durch Drohungen bestimmt, die „Concordia“
 Annancen zurückzuweisen, so ist dies einfach eine Unwahrheit.
 Ich würde mir weder solche Annahme erlauben, noch würden
 die Zeitungen sich Drohungen gefallen lassen, und geschah die
 Annahme-Verweigerung der „Concordia“ Annancen nur, weil
 dieselben bereits allen Lesern zum Ueberdruß geworden sind und
 meistens mit dem Hinzufügen der betreffenden Abductionen, daß
 sie solche grundlose Angriffe und Duperien nicht billigen könnten.
 Thatsache bleibt also, daß die Reklamen der „Concordia“ von
 verschiedenen Zeitungen zurückgewiesen sind.
 Thatsache bleibt ferner der Austritt von Mitgliedern der
 „Concordia“, was die Herren S. u. N. ja auch stillschweigend
 zugestehen, und wenn trotzdem der Verein noch 457 Mitglieder
 zählen soll, ist dies noch kein Beweis, daß Alle mit dessen
 Grundföhren einverstanden sind; da es nach den Statuten jedem
 Mitgliede unterliegt ist, Waaren von Fabrikanten zu beziehen,
 die nicht Mitglieder der „Concordia“ sind, ja sogar angebrocht
 wird, die Namen der Legteren zu veröffentlichen, geböhrt es
 nur dem Fabrikant; wer also nicht formlich geachtet sein will, ist
 genöhigt, dem Verein beizutreten.
 Daß das Publikum von einem solchen Vereine keine Vor-
 theile zu erwarten hat, liegt auf der Hand, denn wenn z. B.
 ein Fabrikant, der eine bessere Waare liefert, der „Concordia“
 nicht angehört, dürfen die Händler-Mitglieder nicht von ihm
 beziehen und das Publikum muß sich also mit Dem begnügen,
 was ihm von diesen geboten wird.
 Wo solche Prinzipien vorherrschend, dürfte ichwerlich noch
 Jemand glauben, daß die „Concordia“ sich zum Besten des Pu-
 blikums gebildet hat, denn aus allen ihren Veröffentlichungen,
 aus der Seite vor einem Wettkampf unter sich, gehen die
 Sonderinteressen nur zu deutlich hervor und ebenso hat die be-
 ständig wiederholte Herausforderung an mich zu einem Wettkampf
 keinen anderen Zweck, als dem Publikum Sand in die
 Augen zu streuen. Für die Qualität ihrer Maschinen beweist
 dies Alles in Wahrheit nichts, denn ein Kind muß es schon
 einsehen, daß 21 Fabrikanten ebensoviele dieselben Näh-
 maschinen liefern, wie 21 Bäder dasselbe Brod; wollen die
 Herren Seidel u. Naumann aber absolut wissen, welche deutsche
 Nähmaschine als die schlechteste anzusehen ist, so dürfen sie dieses
 gewiß am besten selbst feststellen können; ich fühle mich zur Ab-
 gabe eines solchen Urtheiles nicht berufen und kümmerte mich
 auch nicht um andere Urtheile — vielleicht dürfte es sich für
 die vorbenannten Herren empfehlen, dieses Prinzip ebenfalls
 zu befolgen.

G. Neidlinger,
 Dresden, Badergasse im Bazar u. Obergraben 2.
 In Nr. 314 der „Dresdner Nachrichten“ vom 10. November d. J.
 Seite 9, ist ein Artikel enthalten, in welchem die Rechnungen der
**Dresdner
 Dünger-Export-Gesellschaft**
 als „exorbitante“ und „den schönsten Dichter gleich zu achtend“
 und die Erhebung der Rechnungskosten seit den genannten Gesell-
 schaft als ein „Schreiben der Hausbesitzer“ bezeichnet wird.
 Ich bekenne mich als Urheber jenes Artikels und bedauere,
 durch die **Hartwig'schen** Darstellungen irre geleitet und in Un-
 kenntniß von den dortigen Einrichtungen, da ich bereits seit sieben
 Jahren hier wohne, jene verlegenden Behauptungen über die Dünger-
 Export-Gesellschaft in Dresden und deren Rechnungen gelten zu
 haben, und will dieselben hiermit ausdrücklich widerrufen haben.
 Leipzig den 21. November 1882.

C. W. König,
 Apotheker.
Dank.
 Geht in meine Heimath zurückgekehrt, kann ich nicht umhin,
 dem hochverehrten Herrn **Dr. Warnatz**, Straußstraße 2 in
 Dresden, dafür, daß er meine langjährigen und schon von vielen
 Aerzten ungeliebt behandelten Nervenleiden in kurzer Zeit voll-
 ständig geheilt hat, sowie für die sehr bescheidenen Anforderungen
 hiedurch meinen herzlichsten Dank abzusprechen. Allen denen aber,
 welche ein ähnliches langwieriges Leiden tragen und nach Hilfe sich
 sehnen, kann ich genannten Herrn **Dr. Warnatz** nur aufs
 Wärmste empfehlen. Mögen seine Kenntnisse und vorzüglichsten
 Geschäftsfähigkeiten lange und allseitig zum Heile und Segen für
 die leidende Menschheit gereichen. **Pauline Kröner, Dresden.**

Dank.
 Ich Entgegenzeichneter erlaube mir hiedurch
Herrn Magnetiseur Julius Günther,
 hier, **Jakobsgasse Nr. 9, 1. Etage**, welcher mich durch
 seine Behandlung von meiner Lähmung der Beine, die mir selbst
 das Gehen an zwei Stellen nicht gestatteten und nachdem ärztliche
 Hilfe gänzlich erfolglos blieb, vollständig geheilt hat, öffentlich
 meinen herzlichsten Dank auszusprechen und ihn allen Leidenden
 bestens zu empfehlen.
 Achtungsgewollt **F. W. Glauch**,
 Gutsherr in Liebenau bei Leuenstein.

Zu verkaufen
 sind mehrere schöne Häuser und
 Acker-Pflanzung, Südstraße 9.
G. A. Zeldner,
 Hauptredacteur: **Dr. Emil Biere**, — Acquisition: **Ludwig Hartmann**,
 Perantur-Redacteur: **Julius Schmidt** in Dresden, **Spreck, R. 10-12**,
 Radum, 5-7, Verleger u. Drucker: **Liepsch & Reichardt** in Dresden.
 Papier von **Andrich u. Richter** in Leipzig.
 Bavier von **Wider u. Trache** in Leipzig.
 Das heutige Blatt enthält inclusive der Beilagen 24 Sonntags-Beilagen
 und des Vortages und Fremdenblattes 24 Seiten.